

# Leier-Forum-Newsletter NOVEMBER 2022

Liebe Abonnent:innen,

wir bringen diesmal zwei Beiträge von Christina Porkert aus den USA, für die wir uns herzlich bedanken! Sie hat mit Christof-Andreas Lindenberg eng zusammengearbeitet und kennt sein Werk genauestens. Da viele unter Euch/Ihnen Christof-Andreas (kurz: CAL) nicht persönlich kennen dürften oder/und seine Biographie wenig bekannt ist, habe ich Christina gebeten, auch eine kleine biographische Skizze zu erstellen, die wir gleich zu Beginn des Newsletters bringen.

Es folgen wie immer Berichte/Rückblicke sowie Vorblicke und Einladungen, Besprechungen, ein neues Musikrätsel (mit diesmal richtiger Adresse zum Senden der Lösung) und erfreulich viel Musik als Notenbeilagen – vielen Dank an Hartmut Reuter, Marjolijn van Lokhorst und Thomas Pedroli!

Der nächste Newsletter folgt vor Weihnachten. Viel Freude bei der Lektüre!

Herzlich – Ihr/Euer Martin Tobiassen

\*

## **Christof-Andreas Lindenberg - Kurzbiographie**

### **Christina Porkert**

(mit Hilfe von Aufzeichnungen von Andrew Dyer, Catherine Read und Elizabeth Howe)

*Christof-Andreas Lindenberg wurde am 20. August 1932 in Berlin geboren, als der älteste Sohn von sechs Kindern. Er wuchs während der Nazizeit in München bei anthroposophischen Eltern auf, die das Regime ablehnten. Sein Vater, ein Priester der Christengemeinschaft, war promovierter Musiker, und Christof-Andreas genoss eine sehr musikalische Erziehung. Er lernte als Kind, von seinem Vater unterrichtet, Klavier spielen und dabei auf spielerische Art und Weise alle musikalischen Grundlagen.*

*Christof-Andreas begann schon in früher Kindheit zu komponieren und wollte eigentlich Musik (Dirigieren und Komposition) studieren. In 1950 ging er aber 18jährig, nach abgeschlossener Schulausbildung, auf Anraten seiner Mutter nach Camphill Aberdeen in Schottland, um bei Dr. Karl König Heilpädagogik zu studieren. Camphill wurde seine Lebensaufgabe! Dort komponierte er und begann erstmals Leier zu spielen. Zunächst ergänzten Kurse bei Prof. H. Pfrogner (München), E. Pracht (Arlesheim) und Dr. H. H. Engel (Glenraig, Nordirland) die sonderpädagogische Ausbildung, und er wurde Musiktherapeut und Ausbilder, als auch Mitbegründer der Freien Musikschule in Europa (1971). Christof-Andreas's langes und intensives musiktherapeutisches Schaffen kulminierte in 2001 mit der Gründung der „Dorion School of Music Therapy“ in Beaver Run, PA/USA zusammen mit seiner Frau Norma, der Eurythmistin Jeanne Simon McDonald und der Musiktherapeutin Christina Porkert.*

*In 2017 wurde Christof-Andreas für seinen ungewöhnlich großen Beitrag zum Leben und zur Arbeit in Camphill auf internationaler Ebene mit dem „Camphill Lifetime Achievement Award“ ausgezeichnet,*

*eine Auszeichnung, die er mit den folgenden bescheidenen Worten annahm: "Ich hatte das Glück, früh nach Camphill zu kommen, um noch mit den Gründern und Karl König arbeiten zu können, aber was zählt, ist, mit wem ich jetzt weiterbaue; und Sie alle, die Sie heute hier mit mir sitzen, sind Teil des Erreichten. Es ist eine immer schwierigere Zeit, etwas zu erreichen, wenn man sieht, wie die Anti-Kräfte mit ihren dunklen Tricks versuchen, das zu zerstören, was mit gutem Willen, mit unseren Herzenskräften und sogar mit Musik aufgebaut wird. Ich danke euch allen, die ihr an diesem Erfolg mitgewirkt habt. Wir können noch viel verändern in der Welt!"*

*Neben seinem umfassenden musikalischen, kompositorischen und musiktherapeutischen Schaffen widmet Christof-Andreas sich schon seit vielen Jahrzehnten auch sehr der Sternenwelt und pflegt die Verbindungen zu verstorbenen Freunden, vor allem aus der Camphill-Bewegung. In einem beeindruckenden „Book of Those Who Have Died“ („Buch der Verstorbenen“) recherchiert und vermerkt er die Daten und Orte all derjenigen, deren Schicksal sie mit Camphill verband und die seit 1939 gestorben sind, von Dr. Ita Wegman und Graf von Kaiserling bis zum kleinsten Kind.*

*Sein kompositorisches Werk umfasst sowohl zahlreiche Chorsätze und Instrumentalstücke für Festivals, als auch Musik für Leier und Ensembles („The Child's Praise of the Seasons“ und „In Praise of the Season“ erschienen bei Windrose und „Four Archangels and their Seasons“ und „Pfingst-Vers Kreuz“ bei Upper Esk Music) und viele andere Schatzstücke, die noch auf Veröffentlichung warten!*

*Wer das Glück hatte, Christof-Andreas persönlich kennenzulernen, wird zweifellos seine sonnige Ausstrahlung und herzenswarmer Begeisterungsfähigkeit erlebt haben, die – getreu seines Sternzeichens – sein gesamtes Lebenswerk durchstrahlen.*

\*

## **A Special Birthday Celebration**

**Christina Porkert – Kinderhook, NY**

*August 20, 2022 was the date of Christof-Andreas Lindenberg's 90st birthday, but being in the midst of summer travel time, it was only on October 14/15 that the Lyre Association of North America organized a festive concert weekend in his honor. It was a mighty celebration, paying tribute in a variety of ways, to a long life dedicated to music and healing!*

*Eleven lyrists from across the US (Chicago, Illinois; Detroit, Michigan; Boston, Massachusetts; Central Virginia; as well as Ithaca, Chestnut Ridge, and Columbia County, New York) and abroad (Ecuador and Ireland) joined five local lyrists and several local singers to rehearse all day on Friday, followed by a dress rehearsal on Saturday morning in preparation for a concert performed that afternoon at the Karl Koenig Schoolhouse in Camphill School Beaver Run, the home of Christof-Andreas and his wife Norma for over 30 years. Not only the residential school community, but also many friends from nearby filled the hall on this beautiful autumn day to listen to a program of lyre and choral music composed by CAL over the past 70 years. The music was introduced by various performers as well as the composer himself, sharing the background or memories connected to individual pieces, which added colorful snippets of Christof-Andreas's life to the program.*



*Christof-Andreas with his wife Norma and Sheila Johns (on the left)*

*Who knew that CAL's Michaelmas Round ("Michaelmas, the time to show both courage and form") had been used 'ad hoc' for a workshop at the Michaelmas Conference at the Goetheanum in 2000 and would end up being sung in the Great Hall by all the participants?!*

*Or how about "Explore the Lyre I" (composed in 1965 as one of six pieces) which was performed at the Lyre Teacher's Guild meeting in 1971 by 51 lyre teachers, also in the Great Hall of the Goetheanum, with Julius Knierim, who was conducting, suggesting that Part B should be sounded as a response from high up in the gallery, thereby exploring the great acoustics of the hall?!*

*"The Three Soul Forces" is another piece with a long history. Having been composed originally in 1977 for a Mystery Drama conference, it has been performed in various parts of the world ever since, most notably as part of the score for the marionette performance of Goethe's "The Green Snake and the Beautiful Lily".*

*The music that is resounding strongest in me while writing this report is the closing piece of the concert, sung (as was the opening round) with participation of the audience: "Michael, Hero of the Sun" (in 3 parts). Never before have I heard it ring out so victoriously, reflecting the deep appreciation we all share for Christof-Andreas's music and his presence in our lives!*

*Although the concert was the artistic highlight of the weekend, it also served the purpose of allowing for a meeting of the LANA Board Members, who were able to assemble for the first time in person again after three long years of only conference call meetings. Two of those Board members had never even met before!*

*There were several lovely meals organized for us, including a festive Birthday lunch and an after-concert dessert celebration prepared by the Beaver Run community just for the musicians with Christof-Andreas, which was highlighted by the singing of a rather complex birthday round that he himself had composed for this occasion, and which featured just about one cake for each decade of his life! This was followed by a special time of sharing memories and tributes to Christof-Andreas.*



*Many thanks to everyone who contributed to this memorable weekend, and especially to Veronika Roemer, Sheila Johns, and Margo Ketchum for orchestrating and preparing this heartfelt gathering to recognize and honor Christof-Andreas Lindenberg and the modern lyre.*

Übersetzung:

*Am 20. August 2022 feierte Christof-Andreas Lindenberg seinen 90. Geburtstag, doch wegen der Sommerreisezeit veranstaltete die Lyre Association of North America erst am 14./15. Oktober ein festliches Konzertwochenende ihm zu Ehren. Es war eine gewaltige Feier, die einem langen, der Musik und der Heilung gewidmeten Leben, auf vielfältige Weise Tribut zollte! Elf Leierspieler:innen aus den gesamten USA (Chicago, Illinois; Detroit, Michigan; Boston, Massachusetts; Zentral-Virginia; sowie Ithaca, Chestnut Ridge und Columbia County, New York) und dem Ausland (Ecuador und Irland) schlossen sich fünf lokalen Musiker:innen und einigen Sängern an. Gepröbt wurde am Freitag den ganzen Tag, gefolgt von einer Generalprobe am Samstagmorgen in Vorbereitung auf das Konzert, das am Nachmittag im Karl-König-Schulhaus in der Camphill School Beaver Run stattfand, dem Zuhause von Christof-Andreas und seiner Frau Norma seit über 30 Jahren. Nicht nur die Camphillgemeinschaft, sondern auch viele Freunde aus der Umgebung füllten an diesem schönen Herbsttag den Saal, um einem von CAL in den letzten 70 Jahren komponierten Programm aus Leier- und Chormusik zu lauschen. Die Musik wurde von den Ausführenden sowie dem Komponisten selbst eingeführt. Die Hintergründe oder Erinnerungen an einzelne Stücke bereicherten das Programm um bunte Ausschnitte aus dem Leben von Christof-Andreas.*

*Wer hätte gedacht, dass z.B. CALs Michaeli-Kanon („Michaelmas, the time to show both courage and form“) ad hoc für einen Workshop auf der Michaelistagung am Goetheanum im Jahr 2000 verwendet und daraufhin im Großen Saal mit allen Tagungsteilnehmer gesungen wurde?! Und „Explore the Lyre I“ (komponiert 1965 als eines von sechs Stücken), wurde 1971 beim Leier-Lehrertreffen von 51 Leier-Lehrer:innen ebenfalls im Großen Saal des Goetheanum mit Julius Knierim aufgeführt, der damals vorschlug, dass Teil B als Antwort von der Empore hoch oben erklingen sollte, wodurch die großartige Akustik des Saals erkundet wurde. „The Three Soul Forces“ ist ein weiteres Stück mit einer langen Geschichte. Ursprünglich 1977 für eine Mysteriendramen-Konferenz komponiert, wurde es seitdem verschiedenen Orts in der Welt aufgeführt, insbesondere auch als Teil der Partitur für die*

*Marionettenaufführung von Goethes „Die grüne Schlange und die schöne Lilie“. Die Musik, die beim Schreiben dieses Berichts am stärksten in mir nachhallt, ist das Schlussstück des Konzerts, gesungen (wie auch der Eröffnungskanon) unter Beteiligung des Publikums: „Michael, Hero of the Sun“ (dreistimmig). Nie zuvor habe ich dieses Stück mit solcher Begeisterung gesungen gehört, ein Zeichen der tiefen Wertschätzung aller Anwesenden von Christof-Andreas' Musik und seiner Präsenz in unserem Leben!*

*Obwohl das Konzert der künstlerische Höhepunkt des Wochenendes war, diente es auch dazu, ein Treffen der LANA-Vorstandsmitglieder zu ermöglichen, die sich nach drei langen Jahren mit ausschließlich Telefonkonferenzen zum ersten Mal wieder persönlich versammeln konnten. Zwei der Vorstandsmitglieder waren sich noch nie zuvor live begegnet! Es wurden mehrere feine Mahlzeiten für uns organisiert, darunter ein festliches Geburtstagsessen und eine Dessertfeier nach dem Konzert, die von der Beaver Run Community für die Musiker und Christof-Andreas zubereitet wurde, mit mindestens einem Kuchen/Torte für jedes Jahrzehnt seines Lebens! Die Feierlichkeiten wurden durch das Singen eines ziemlich komplexen Geburtstagskanons begleitet, den Christof-Andreas selbst zu diesem Anlass komponiert hat! Dem folgte eine besondere Zeit des Austauschs von Erinnerungen und Hommagen an Christof-Andreas.*

\*

## **Zur Weltleiertagung 2022**

### **Martin Tobiassen**

Berichte zur Tagung sind weiter keine eingegangen, und so werde ich aus meiner Sicht mitteilen, was mir wichtig erscheint, ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Einen Kurzbericht gab es ja im vorigen Newsletter, ebenso einen Bericht von der Pädagogischen Tagung sowie dem Treffen der Initiator:innen einer weltweiten Ausbildungs-Kooperation. Bilder von verschiedenen Situationen „dazwischen“, von den Open Stages sowie aus dem Städtchen habe ich eingestreut ...

#### 1. Das Thema „*Presence of the Spirit*“ bzw. „*Geistesgegenwart*“

Der Eröffnungsvortrag zum Thema mit Anezka Janátová (Vorsitzende der Anthroposophischen Gesellschaft in Tschechien) behandelte u.a. die aktuelle sowie die lokale Geschichte – z.B. wie es durch Geistesgegenwart einmal gelungen war, Krumlov (Krumau) nicht in fremde Hände fallen zu lassen. Wir wurden also mit dem *genius loci* bekannt gemacht, dann ging es auch um andere Themen wie z.B. das Impfen. Es ging nicht um Musik (oder habe ich es überhört???), aber dennoch hatte ich ein interessantes quasi musikalisches Erlebnis: Der offensichtlich uninspirierte junge Übersetzer sprach zwar englisch, aber es war so mühsam, ihm zu folgen, dass ich wieder und wieder ins Träumen geriet und ihm nicht mehr zuhörte (wir hatten ja auch ein volles Wochenende hinter uns). Wenn dann aber Anezka wieder auf Tschechisch weitererzählte, erwachte ich sofort und lauschte ihrer deutlichen, beherrzten, begeisterten und begeisternden Sprache so hingerissen, als ob ich jedes Wort verstünde. Aber ich verstand keines! Es war einfach ein klanglich-lautlich-gestischer Genuss, ihr zuzuhören. (Vor ein paar Tagen traf ich sie in Dornach und sie erzählte, wie unglücklich sie selbst mit der Übersetzung war ...).

Des Weiteren war fast jede Arbeitsgruppe auf Improvisation in dieser oder jener Sparte ausgerichtet, und der Zusammenhang von Improvisation und Geistesgegenwart ist ja unmittelbar einleuchtend. Das fand ich sehr gut, denn Improvisation kommt häufig zu kurz, wenn man auch Stücke spielen kann ... Nicht alle Teilnehmer:innen hatten es jedoch leicht damit – das bleibt wohl so wie schon zu Carl Orffs Zeiten (der hatte auch schon so seine Probleme mit der Vermittlung improvisatorischer Fähigkeiten).

Und es ist und bleibt auf jeden Fall eine Herausforderung, die Kursbeschreibung so zu gestalten, dass die potentiellen Teilnehmenden sich eine zutreffende Vorstellung von dem bilden können, was sie erwartet.

Bei der musikalischen Arbeit im Plenum ging es beim improvisierten Teil also auch um Geistesgegenwart. Die Spanne zwischen Freiheit und Notwendigkeit (wenn man bei einem bestimmten Zeichen etwas Bestimmtes machen musste) war zum Teil groß. Jan Braunstein hat mit uns manch unvergesslichen Moment gezaubert. Geistesgegenwärtig war John Billing bei der Entscheidung, mit dem Plenumsorchester den 2. Satz aus der Sinfonie „aus der neuen Welt“ von Dvorak einzustudieren. Damit hat er für eine ganz tiefe zufriedene Grundstimmung gesorgt, weil es einfach *in jeder Hinsicht* passte. Auch die Arbeit an Samuel Barbers „Adagio“ mit Christian Giersch war von Ruhe, Tiefe und Aufmerksamkeit mit einer Prise Humor und Nachsicht getragen.

Geistesgegenwart haben Rebecca Dietzel, Sheila Johns, Anna Littel und Anna Prokhovnik bewiesen, als sie sich entschlossen, die wegen mangelnder Anmeldungen abgesagte Kinder-/Jugendgruppe irgendwie möglich zu machen, als dann doch Kinder da waren. So konnten sie dann am zweiten Tag etwas ihnen Gemäües mit der Leier tun.



## 2. Die Eurythmie mit Hana Adamcova

Da ich gebeten wurde, die Eurythmiebegleitung zu übernehmen (mit der Leier natürlich ;-), hatte ich eine eingeschränkte Wahrnehmung vom Geschehen, konnte aber die beschwingte, von Humor getragene Stimmung bis in meine Spiel-Nische spüren und viel Lachen und Lächeln auf den Gesichtern sehen. Die Gruppe blieb denn auch recht stabil bis zum letzten Tag, und wer die Eurythmie hier das erste Mal kennen gelernt hat, wird sicher gerne wieder mal einen Kurs besuchen. Danke!

## 3. Ausstellungen

Anna Littel hat den Notenverkauf betreut – vielen Dank dafür! Choroï/Schweiz mit Markus Brechbühl war die ganze Tagung über da und hat verschiedene Modelle ausgestellt: die letzte Entwicklungsstufe der Alt- und Sololeiern, eine Studentenleier, weitere kleine Instrumente. Auch eine Choroï-Harfe stand dort. Gegen Ende kam Kjell Andersson mit zwei gerade fast fertig gewordenen Rohlingen (besaitet, aber noch nicht lackiert, siehe auf den Fotos unten) die sofort Liebhaber:innen fanden und fleißig gespielt wurden: flache, hohe Leiern, mit Innen-Resonanzkörper. Auris versucht also neue Wege ... schade, dass die anderen ausgestellten Auris-Leiern nicht zum Spielen vorbereitet wurden. Anton Rostislaw kam zum Schluss für einen Tag und brachte seine neue Linie mit, die unter erheblicher konzeptioneller Mitarbeit von Jan Braunstein entstanden ist. Das Ergebnis ist ein Quantensprung gegenüber seinen älteren Modellen, zu dem man ihm nur gratulieren kann. 6+6-System oder die „klassische“ Leierbespannung ist bei ihm optional.



#### 4. Das Konzert

Es war ein schönes Gefühl, die Plakate überall in der Stadt zu sehen, auf denen das Abschlusskonzert der Tagung angekündigt wurde. Der Saal war gut gefüllt und blieb es auch nach der Pause. Neben den Plenumstücken gab es gemischt Auserwähltes (Programm-Meister: Jan Braunstein) aus den *Open Stages* von Asiatisch bis Keltisch. Pär Ahlboms „Improva“ war auch mit einer Mini-Besetzung vertreten und gelang recht schön. Die Vortragenden (also wir alle) können stolz sein auf das Mitgebrachte und das vor Ort Erarbeitete!



#### 5. Der Ort

Wenn wir während der Pausen das „Studienzentrum“ verließen und durch den Ort schlenderten, waren wir sofort ins touristische Getümmel eingesogen – wir arbeiteten tatsächlich, wo andere Urlaub machen! Die wunderschöne alte Stadt, wo Mittelalter, Renaissance und Barock in der Bausubstanz noch so lebendig sind und die Moldau ihren Weg mit Quinten-Schwüngen mitten hindurch findet, hat unserer Tagung einen ganz besonderen Zauber mitgegeben. Ein Highlight auch das Lokal „Laibon“ (Hindi: „Labor“) direkt am Fluss, das zwei Mal täglich mit unglaublicher Vielfalt und gleichbleibend guter Qualität für vegetarische Genüsse sorgte!



#### 6. Bericht vom Schlussplenum

Im Schlussplenum wurde den Organisator:innen der Tagung ganz herzlich für ihre Arbeit gedankt. Einige Teilnehmer:innen schilderten Erlebnisse und Begegnungen. Aus verschiedenen Arbeitsgruppen wurden musikalische Beiträge vorgetragen, darunter einer unter Mitwirkung des ganzen Plenums (Thomas Leins mit „*Impromptu*“ von Peter-Michael Riehm).

Nun ging es daran, in die Zukunft zu schauen. Da die Leier im Jahr 1926 „wiedergefunden“ wurde, waren wir uns einig, dass 2026 möglichst ein Treffen in Dornach/Schweiz stattfinden sollte. Aber dazwischen? – Der Gedanke, man könne doch 2024 ein „Zwischentreffen“ in den verschiedenen Kontinenten machen und sich so auf 2026 vorbereiten fand viel Zuspruch. Jetzt müssen wir weltweit kommunizieren. Vielleicht kann im Dezember-Newsletter schon Genaueres berichtet werden.

Bleibt mir noch, Helena, Miroslav, Jan, Hana und allen weiteren Helfer:innen sowie allen musikalisch Mitwirkenden und allen anderweitig für die anderen Tätigen für diese schöne Tagung zu danken. Hoffentlich haben sie sich nach dieser Leistung gut erholt! DANKE UND AUF WIEDERSEHEN!

\*

## **Workshop „Resonanz“ für Eurythmie zur Leier, für Leier zur Eurythmie**

**mit Nicola Anasch und Martin Tobiasen**

**vom 23. – 25. September 22 in Witten/Annem**

In diesem dritten Workshop seiner Art griffen wir die Erfahrungen und Anregungen bzw. Wünsche aus den vorangegangenen Treffen auf. Wir übten weniger an Formen, sondern tauchten gleich in die klangliche Wahrnehmung ein. Bewegung zur und mit der Bordunleier eröffneten einen direkten Zugang auch für die neuen Teilnehmer:innen. Der Musik von Siegfried Thiele (1. Satz aus den „Vier Fragen“: „Sag an, fis, wie find ich dich?“) näherten wir uns auf verschiedene, zum Teil spielerische Weise. Das „Adagio für Glasharmonika“ von W. A. Mozart wurde abwechselnd auf dem Klavier und auf den Leiern gespielt, sodass direkte Wahrnehmungsunterschiede erlebt wurden.



Unser Abschlussfoto mit denen, die am Sonntag noch da sein konnten

Zwischendurch gab es Zitate aus den Büchern „Resonanz“ von Hartmut Rosa und „Die Leier“ von Ulrich Göbel sowie ein Referat zum Thema. Resonanz: ein musikalisch-klangliches Phänomen, das sich jedoch in allen Bereichen des Seelischen wiederfindet. Hartmut Rosa sieht zwischenmenschliche Resonanz als

Heilmittel gegenüber den Beschleunigungstendenzen moderner Zivilisation, Ulrich Göbel sieht die Resonanz als das wesentliche klangliche Element bei der Leier (was beides näher auszuführen wäre ...).

Während einer Kurszeit verwandelten wir uns alle gemeinsam in ein „Leierorchester“ und spielten eine vierstimmige Kadenz, über die dann improvisiert wurde. Auch die Kleingruppenarbeit kam nicht zu kurz: hierbei trafen sich je zwei bis drei Eurythmist:innen und Leierspieler:innen, und die Ergebnisse zeigten wir uns am Schluss gegenseitig. Die Stimmigkeit des Leierklangs mit der eurythmischen Bewegung war für uns gemeinsam Übende keine Frage.

Die Teilnehmenden kamen aus Dortmund, Leipzig, Berlin, Stuttgart, und auch Gäste aus den Niederlanden und Frankreich (auch Studierende) waren dabei, dazu natürlich Studierende aus Witten. Wir danken dem Institut für den Rahmen und Bella mit den Helferinnen vom 2. Eurythmiejahr für das gute Essen zwischendurch!

**Und wir laden herzlich ein zum nächsten Treffen!** Es wird vom 17. – 19. Februar 2023 wieder in Witten stattfinden. Wir werden an „e-f“ von Lothar Reubke (in „beispiele 1“) und an „La Colombe“ (original für Klavier) von Olivier Messiaen arbeiten. Genaueres und die Möglichkeit zur Anmeldung findet sich hier:

<https://waldorfinstitut.de/events/tragen-und-getragen-werden-ton-eurythmie-und-die-moderne-chromatische-leier/>

Wir sind jedes Mal offen für neue Teilnehmer:innen, wir verändern den thematischen Schwerpunkt immer so, dass ein Neueinstieg problemlos möglich ist. Bei Interesse sende ich die Bearbeitung von „La Colombe“ gerne zu. [martin@tobiassen.de](mailto:martin@tobiassen.de)

\*

## **LPA – Workshop „Ton-Erlebnis-Kunde“**

**vom 16. – 18.12.22 in Stuttgart**

**mit Christian Giersch, Stephan Ronner und Martin Tobiassen**

Wir laden herzlich ein zu diesem Workshop, der in den Räumen der Freien Hochschule Stuttgart stattfinden wird (Fachraum Musik, Libanonstr. 3). Wer über grundlegende Fähigkeiten im Vom-Blatt-Spiel verfügt und Interesse zum Thema mitbringt, ist willkommen! Bitte nach Möglichkeit das eigene Instrument und das Heft „*Spielbuch 3 für Leier*“ (Hrsg. Julius Knierim) mitbringen. Schön wäre es, wenn man die darin abgedruckten „*Sieben Tonstudien*“ von Lothar Reubke beim Workshop nicht das erste Mal sieht ;-). Notenständer sind vorhanden, weiteres Material wird gestellt.

Kosten: 150,- € Kursgebühr + ca. 20 € für 2x Abendbrot und 3x Kaffee-/Teepausen. Das Mittagessen am Samstag kann in der umliegenden Gastronomie eingenommen werden. Bitte für eine Unterkunft selbst sorgen.

Anmeldung und evtl. weitere Auskünfte bei [martin@tobiassen.de](mailto:martin@tobiassen.de)

Adresse: Libanonstr. 3 – 70184 Stuttgart

Hier der Stundenplan:

	Freitag 16.12.22	Samstag 17.12.22	Sonntag 18.12.22
09.00		Martin Tobiasen – <b>Fortsetzung Literatur:</b> „Die Sprache der Tonarten“ (Herrmann Beckh), „Tierkreis- und Planetenkräfte in der Musik“ (Friedrich Oberkogler) – „Lebendige Tonwelt“ (Herrmann Pfrogner)	Christian Giersch: <b>Arbeit an den Phänomenen mit einfachen Notentexten</b>
10.15		Pausentee/-kaffee	Pausentee/-kaffee
10.45		Christian Giersch – <b>Entstehung des Tones am Menschen und an der Leier/Praktische Übungen für Tonbildung und Tonerleben</b>	Christian Giersch und Martin Tobiasen – <b>Aspekte für die Tonartenwahl</b> innerhalb pädagogischer Arbeit mit der Leier
12.15		Mittagspause	Schlussveranstaltung
15.00		Fortsetzung Christian Giersch	Ende 13.00 Uhr
16.15		Tee-Kaffee-Pause	
16.45		Martin Tobiasen: Die „ <b>Sieben Tonstudien</b> “ für Sopranleier von Lothar Reubke als Begegnungsmomente mit Ton- und Intervallwesen	
18.00	Begrüßung/Imbiss	Abendpause	
19.00 bis ca. 21.00	Martin Tobiasen – <b>Einführung/Literatur- Überblick:</b> „ <i>Mensch- Musik-Kosmos</i> “ (Anni von Lange) – mit praktischen Beispielen	<b>Stephan Ronner – „Der Ton als Tor zur Tat“</b> – eine Ton- Wesens-Kunde anhand von Forschungen an zyklischer Klaviermusik	

**Weitere LPA-Workshop – Termine:** 20. – 22.01.23 Menschenkunde für Instrumentalpädagog:innen mit Christian Giersch (interne Veranstaltung), 17. – 19.02.23 Leier/Eurythmie (siehe Ankündigung oben), 17. – 19.03.23 Improvisation/Hörraum mit Reinhild Braß und Martin Tobiasen in Witten, 16. – 18.06.23 Praktische Leierkunde mit Gundolf Kühn und Methodik-Didaktik mit Martin Tobiasen in Langenberg, 08. – 13.08.23 Internationale Abschlusswoche (Ort noch offen).

**Hinweis auf das Leierfest 2023:** es findet vom 28. – 30.04.23 statt im Institut für Waldorfpädagogik in Witten-Annen. Alle Veranstaltungen in 2023 werden noch ausführlich angekündigt.

\*

*Alanus Hochschule am Standort Mannheim und Akademie für Waldorfpädagogik Mannheim*

## Musiktagung/Festival „Die Kraft der Musik“

Steiners Vorträge zum „Tonerlebnis im Menschen“ – 100 Jahre

**Vom 19.-23.April 2023 wird in Mannheim eine fünftägige Musiktagung stattfinden** mit Konzerten, Visionsgruppen, Vorträgen, Fortbildungsangeboten und freien Begegnungen und gemeinsamem Üben. Es mögen sich alle angesprochen und eingeladen fühlen, die mit diesen beiden Vorträgen schon arbeiten oder sie neu kennenlernen wollen, insbesondere Eurythmisten:innen, Musiklehrer:innen, Erzieher:innen, Instrumentalist:innen und Instrumentallehrer:innen, freischaffende Musiker:innen und Freunde:innen der Waldorfpädagogik.

**Für das Plenum erarbeiten wir (in Instrumentalgruppen vorbereitend) eine improvisierte/komponierte Musik (Konzeption/Komposition: Iru Mun und Martin Tobiassen), die von der Thematik der Vorträge inspiriert ist. Da wird es auch eine Leiergruppe geben, in der Hoffnung, dass sich genügend Leierspieler:innen zusammenfinden!**

Ein Programm/Stundenplan mit Kursbeschreibungen und allen weiteren Informationen wird demnächst veröffentlicht.

Mitwirkende werden sein:

Manfred Bleffert, Reinhild Braß, Matthias Böltz, Benedikt Burghardt, Jörg Cruciani-Campioni, Jochen Fassbender, Christian Giersch, Susanne Hanke, Stefan Hasler, Cecile Hertel, Markus Jentsch, Ana Jinjaradze, Gotthard Kilian, Alexander Koelble, Olga Kranich, Rabia Kübler, Monika Mayr-Häcker, Iru Mun, Juan Carlos Otalora, Iris Pedroli, Konstanze Schuberth, Matthias Thiemel, Martin Tobiassen, Josef Wiest.

für den Vorbereitungskreis: Reinhild Braß und Martin Tobiassen



**19.-23.04.2023**

- Fortbildungskurse ▪ Konzerte
- Visionsgruppen ▪ Vorträge
- gemeinsame Übungsgruppen
- Begegnung ▪ Chor

Anmeldung unter:  
[www.akademie-waldorf.de](http://www.akademie-waldorf.de)

Das Leben der Musik an den Waldorfschulen ist breit gefächert. Es gibt keinen einheitlichen Lehrplan für die Musik, es gibt nur Hinweise Rudolf Steiners, wie wir Qualitäten von Ton und Klang, von

Intervallen, von Melodie, Harmonie und Rhythmus vertiefen können und daraus dasjenige entwickeln können, was der Entwicklung des Kindes eine Stütze sein kann.

Diese Tagung soll der Besinnung auf musikalische Qualitäten dienen, die zur Quelle für eine individuelle und selbständige Arbeit werden können. Es soll eine Zusammenschau der Vielfalt, von „Messias bis Bodypercussion“ werden, eine Ermutigung für alle beginnenden Pädagogen:innen auf dem Feld des Musikunterrichtes und ein Blick auf unsere Zeit

und ihre Notwendigkeiten – auch in Bezug auf die Musik.

Auch sollen Möglichkeiten geschaffen werden, die Entwicklungen im Instrumentenbau wahrzunehmen, um daraus Inspirationen für einen zeitgemäßen Musikunterricht zu gewinnen.

Anmeldung unter:  
[www.akademie-waldorf.de](http://www.akademie-waldorf.de)  
Akademie für Waldorfpädagogik  
Zielstraße 28 | 68169 Mannheim  
Tel. 0621 30948-0  
E-Mail: [info@akademie-waldorf.de](mailto:info@akademie-waldorf.de)

Die Tagung findet in Kooperation mit folgenden Institutionen statt:



Freie Hochschule Stuttgart  
VERBAND FÜR WALDORFPÄDAGOGIE

Bund der Freien  
Waldorfschulen

Goetheanum



Mensch Musik  
Hamburg

Seminar für Waldorfpädagogik Berlin e.V.



WALDORF  
INSTITUT  
WITTEN ANNIEN

\*

## Edmund Prachts „Marjatta“ in Frankfurt/Main

Barbara Pröls

*Es gibt an der Frankfurter Waldorfschule eine Tradition: die Aufführung der „Marjatta“, der 50. und letzten Rune aus dem finnischen Volksepos „Kalevala“. Ihre Botschaft: Die Zeit der alten Zaubersänger ist vorbei und mit der Geburt des Kindes beginnt eine neue Ära.*

*Edmund Pracht hat diese Rune vertont. Die Melodie ist sehr einfach und kommt den alten Gesängen der wandernden „Lauleias“ sehr nahe. Er hat dazu eine mehrstimmige Begleitung geschaffen.*

Die „Marjatta“ Aufführung findet statt am

**26.11.2022 im Rudolf–Steiner-Haus in Frankfurt**

**um 14.30 Klasse 4a, um 15.30 Klasse 4b**

\*

Wieder lieferbar:

## Partitur von „Auf der Elbe bei Nacht“ ...

Der Zyklus „Auf der Elbe bei Nacht“ von Martin Tobiasen wurde 2006 für (Jugend-)Leierorchester geschrieben und ist Peter Rebbe gewidmet. Die einzelnen Sätze heißen: *Wasserworte – Wie schön, die Sterne! – Ein letzter Tanz – Flussromantik – Im Hamburger Hafen wird durchgearbeitet – Nebel kommt auf – Der Strom*. Die Musik ist inspiriert durch das Klavierstück „Nachts auf dem Fluss“ von Dimitri Kabalewski. Den Leierklang bereichernde Techniken wie Tremolo, individuelle Tempi der Spieler:innen sowie perkussive Elemente werden sparsam eingesetzt. Auf dem Deckblatt der Partitur findet sich eine kleine Originalzeichnung (siehe Beispiel).



Die Partitur war lange vergriffen und ist nun wieder erhältlich. (30,- €) Außerdem gibt es Stimmhefte: Anfängerstimme (3,-€) und Stimmen 1 – 4 (je 4,- €). Bestellung beim Eigenverlag Martin Tobiassen über [martin@tobiassen.de](mailto:martin@tobiassen.de)

\*

## „Zeit für Klang“

Zur Buchveröffentlichung von Martin Tobiassen

Von Jürgen Knothe

*Wer Martin Tobiassen kennt, durfte gespannt sein auf sein angekündigtes erstes Buch – wobei nun die Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern wirklich übertroffen sind. Aus einem langen Musikerleben fließen Erfahrungen, Erkenntnisse und Gedanken aus einem Kompendium von Themen ein, die zeigen, wie intensiv dieses Leben bisher gelebt wurde. Offenheit und Interesse gegenüber allen Richtungen der Musik, einschließlich Pop/Rap etc. und elektronischer Musik, aber mit eingehender Würdigung der klassischen Moderne einschließlich Instrumentenbau hauptsächlich im anthroposophischen Bereich, dazu philosophische Erörterungen, Hinweise für den Musikunterricht besonders an Waldorfschulen mit angemessener Würdigung der Leier... Jeder Musikausübende und –liebhaber findet hier eine Fülle von Anregungen und bereichernden Gesichtspunkten. Sehr zu empfehlen, nicht nur, aber natürlich auch für Freunde der Leier!*

Aus dem Inhalt:

**Über das Hören** – Kommt da ein „neues Hören“? Das Hören als Instrument: Was wir hören, wie wir hören – Hören lernen, am Hören wachsen

**Was wir Carl Orff verdanken** – Die Bedeutung Orffs in der klanglichen Landschaft des 20. Jahrhunderts – Das Orff-Instrumentarium – Volkspädagogik bei Orff. Populäre Musik. Schulwerk und Waldorfpädagogik

**Rudolf Steiners Anregungen und ihre Verwirklichung in Instrumentenbau und Pädagogik** – Quellen und Beispiele – Instrumente in der (Waldorf-)Schule – Klangpädagogik in der (Waldorf-)Schule

**Das geheimnisvolle Verschwinden** – Elektroakustik – Moderne Kunst – Pädagogik als zeitgenössische Kunst und die klingende Schule

TOBIASSEN, Martin: **Zeit für Klang**, Anregungen und Hintergründe zum Umgang mit klanglichen Mitteln und neuen Instrumenten. Edition-Waldorf, Stuttgart 2021, 24,- €.

\*

## Lösung des Musikrätsels vom letzten Newsletter

**Notenschlüssel** (zitiert aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie)

„**Notenschlüssel** (**lat.** *clavis*, **pt.** *Clave*, **ital.** *Chiave*, **engl./frz.:** *clef* = „Schlüssel“) dienen in der **Musik** dazu, im **Notensystem** festzulegen, welche Tonhöhe die fünf Notenlinien repräsentieren. Jeder Schlüssel hat dafür einen Referenzton, aus dessen Position sich die Lage der anderen Töne ableitet, die Bedeutung der Notenlinien erschließt sich erst durch den Schlüssel. Die verschiedenen Notenschlüssel repräsentieren unterschiedliche Tonlagen, für jedes Instrument und jede Stimmlage gibt es einen geeigneten Schlüssel.

*Die heute gebräuchlichen Schlüssel und ihre Anwendung*

*Violinschlüssel*

*Der heute allgemein gebräuchliche Violinschlüssel (engl. Treble clef) ist ein G-Schlüssel, der das g' auf der zweiten (von unten gezählten) Notenlinie festlegt. Er wird für Frauenstimmen, Violine, hohe Blasinstrumente, das Sopran-Instrument der Viola-da-Gamba-Familie (Diskant-Gambe) und die rechte Hand bei Tasteninstrumenten verwendet, manchmal auch für die Notation extrem hoher Lagen bei tiefen Instrumenten. Ferner wird der Violinschlüssel bei einigen tiefen Blasinstrumenten, die mit einem Sopraninstrument verwandt sind, transponierend verwendet: bei der Familie der Saxophone, der Klarinetten und beim Tenorhorn, um ohne Umdenken das Instrument wechseln zu können ...“*

... Weiterzulesen (und sich überraschen zu lassen, was es alles so gibt) bei Wikipedia unter „Notenschlüssel“.

\*

### Das MUSIKRÄTSEL

(nochmal ein leichtes ;-) :

Die Alte ist ganz schön verrucht  
und schlägt gleich jeden in die Flucht.

Die Neue hat's noch ziemlich schwer  
und gibt sich Mühe immer mehr.  
Vielleicht wird einst ihr schönes Singen  
viel Frieden in die Menschheit bringen.

Martin Tobiassen

Lösungsvorschläge an: [news@leier-forum.com](mailto:news@leier-forum.com) !

Richtige Lösungen werden wieder mit einer Extra-Pdf belohnt.

\*

## Beilagen:

„**Auftakt – Joyful Overture**“ von Hartmut Reuter

„**Die kranke Puppe**“ (Tschaikowsky) – für Leier bearbeitet von Marjolijn van Lokhorst

„**Little Star**“ (Mozart) – mit Variationen von Thomas Pedroli

➔ Hierzu hat Thomas einen Link gesendet, über den man sich die Musik anhören kann\*:

<https://vimeo.com/771559392>

... ein **Antragsformular zur Mitgliedschaft** im Leier-Forum. Das senden wir aus zwei Gründen immer mit:

1. hoffen wir auf viele Mitglieder, weil unsere Arbeit nur mit innerer und auch finanzieller Unterstützung (hier durch Mitgliedsbeiträge) funktioniert. *Es sei aber deutlich darauf hingewiesen, dass der Empfang des Newsletters **nicht** an eine Mitgliedschaft gebunden und kostenlos ist!*
2. steht darauf unsere Bankverbindung für evtl. Spenden, die wir brauchen und erhoffen. Neben der Vorstandsarbeit und der Entwicklung und Betreuung der Website ist seit 2021 die Durchführung der Leier-Pädagogik-Ausbildung als dankbare Empfängerin dazugekommen, die von den Ausbildungsbeiträgen allein nicht finanziert werden kann.

### **Korrekturen:**

1. bei der „**FIS-Studie**“ (Beilage vom letzten Newsletter) hat sich ein Fehler eingeschlichen: in der letzten Zeile fehlte das Kreuz vor dem c, es soll also cis gespielt werden – bitte ergänzen.
2. Die richtige Adresse für das Lösungswort war und ist: [news@leier-forum.com](mailto:news@leier-forum.com) – wer eine richtige Lösung geschickt hat, aber keine Reaktion bekommen hat, möge sich bitte noch einmal melden, dann kommt die Pdf ... ;-)

\* Für Links, auf die wir hinweisen, können wir keine Verantwortung übernehmen.